

Der Wunsch nach Frieden verbindet

„Multireligiöses Gebet“ bei der Adventgemeinde

IDSTEIN (red). Der Wunsch, als Menschen verschiedener Religionen und Nationalitäten verantwortungsvoll und mit Respekt einander zu begegnen, war beim zweiten „Multireligiösen Gebet“ in Idstein nicht nur Teil des Eingangsgebetes von Gwendolyn Rojas-Tänzer, sondern er wurde zu einer ermutigenden Erfahrung für die etwa 60 Personen aus unterschiedlichen Religionsgemeinschaften des Idsteiner Landes.

Gemeinsam mit dem Imam der Türkisch-Islamischen Gemeinde, Ismail Cingöz, lud die Pastoralassistentin der katholischen Pfarrei St. Martin die Besucher zu Beginn des Gebets ein, einander den Frieden zu wünschen. Unterbrochen von Stille und Musik trugen Vertreterinnen und Vertreter der katholischen, islamischen, und evangelischen Gemeinden sowie der Bahai, der Adventgemeinde und der Pax-Christi-Gruppe Gebete zum Frieden vor und baten Gott um Erbarmen und seinen Zu-

spruch zum Frieden. „Der Frieden braucht praktische Taten der Menschen“, hieß es und so überlegten stets zwei Teilnehmer des Gebetes, welchen Beitrag sie zu einem friedvollen Miteinander leisten können und wollen.

Das Friedensgebet ist nach 2017 das zweite seiner Art im Rahmen der Interkulturellen Woche in Idstein und wurde von den Religionsgemeinschaften des Netzwerkes „Idstein bleibt bunt“ gemeinsam vorbereitet und gestaltet: Adventgemeinde Idstein, Bahai, evangelische Kirchengemeinde Idstein, Evangelisches Dekanat Rheingau-Taunus, Türkisch-Islamische Gemeinde Idstein, katholische Kirchengemeinde St. Martin Idsteiner Land, Pax-Christi-Gruppe Idstein.

Die Adventgemeinde öffnete in diesem Jahr ihre Räume für das Friedensgebet. Die intensive Begegnung der Teilnehmer trug zum „Aufbrechen in ein besseres Morgen“ bei, darüber waren sich alle einig.



Etwa 60 Menschen aus dem Idsteiner Land nehmen am zweiten „Multireligiösen Gebet“ im Rahmen der Interkulturellen Woche teil.

Foto: Johannes Meiwes